



### JUGEND TRIFFT POLITIK – POLITIK TRIFFT JUGEND

**„Bildung darf nicht von der Herkunft und vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Kostenlose Bildung von der Kindertagesstätte bis zum Master oder Meister.“**  
CEM TIMIRCI, SPD

**„In allen Ebenen der sozialen Ausgrenzung und Verunsicherung entgegenarbeiten. Die beste Kriminalprävention ist eine gute Arbeits- und Sozialpolitik.“**  
MARCO WEGNER, DIE LINKE

**„Das Digitalste in der Schule dürfen nicht die Pausen sein.“**  
ALEXANDER WILLKOMM, FDP

**„Ausbildung muss leistungsorientiert bleiben. 8 oder 9 Schuljahre frei wählen, 9 als Regel.“**  
BERND ESSLER, AfD

**„Die Schule muss sich nach dem Kind richten, und nicht das Kind nach der Schule: Deswegen brauchen wir unbedingt mehr individuelle Förderung und individuelle Lernzeiten.“**  
GUDRUN ZENTIS, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**„Die CDU setzt auf individuelle Schulkonzepte, mehr Lehrer und eine bessere Breitbandversorgung, damit modernes Lernen möglich ist.“**  
DR. RALF NOLTEN, CDU

**„Bildung ist gleich Zukunft. Das Schulsystem von heute ist nicht mehr zukunftsfähig. Mehr Gesamtschulen, Lehrpläne neu gestalten. In Lehrer und Ausstattung investieren.“**  
GUNTHER NEUBERT, PIRATENPARTEI



Angeregte Debatte: Gunther Neubert, Gudrun Zentis und Dr. Ralf Nolten im Gespräch mit Lea Richartz, Michael Potthoff und Alischa Wergen (von links). Für die musikalische Untermalung des Abends sorgten Joachim Locker und Julia Rohde. Fotos: Katharina Menne

## Der Politik auf den Zahn gefühlt

**Schüler fragen – Politiker antworten:** Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in der Dürener Marienkirche. Engagierte Jugendliche debattieren mit den Kandidaten über Bildungspolitik und Innere Sicherheit.

VON KATHARINA MENNE

**Düren.** Die junge Generation ist es, die langfristig die Entscheidungen ausbaden muss, die die Politik heute trifft. Unter dem Motto „Jugend trifft Politik – Politik trifft Jugend“ diskutierten deshalb am Donnerstagabend zwölf Oberstufenschüler aus Düren und Kreuzau mit den Kandidaten für die Landtagswahl im Wahlkreis Düren II (Südkreis). In vier Runden ging es vor rund 130 Zuhörern um die Themenschwerpunkte Schulpolitik und Innere Sicherheit. Moderiert wurde der Abend in der Marienkirche von Ingo Latotzki, Jörg Abels und Sandra Kinkel von den „Dürener Nachrichten“ und der „Dürener Zeitung“.

Mit den meisten Fragen versuchten Benjamin Hoven, Luise Esser, Kathrin Rau, Elias Weitz, Michael Potthoff, Alischa Wergen, Lea Richartz, Natalia Peters, Marc Marso, Fabian Hüge, Luisa Gatzweiler und Fabio Emunds den Landtagskandidaten konkrete Vorschläge zu entlocken, wie sie die Themen ihres Wahlkampfes umsetzen möchten.

Sie sprachen mit Ralf Nolten (CDU), Cem Timirci (SPD), Gudrun Zentis (Bündnis 90/Die Grünen), Alexander Willkomm (FDP), Bernd Essler (AfD) und Gunther Neubert (Piraten) über die Wiedereinführung des neunjährigen Abiturs, über Digitalisierung in Schule

und Berufswelt, Videoüberwachung, Terrorismusbekämpfung und über Möglichkeiten, die Polizeipräsenz zu erhöhen. Linken-Kandidat Marco Wegner war aus beruflichen Gründen verhindert.

Während sich beim Thema Schule alle Kandidaten einig waren, dass es mehr und vor allem gut qualifizierte Lehrer braucht sowie



Wege gefunden werden müssen, den Unterrichtsausfall zu kompensieren, herrschte Uneinigkeit darüber, wie es mit G8 und G9 weitergehen soll. Timirci und Willkomm sprachen sich dafür aus, das flexibel zu gestalten, Zentis plädierte für ein einheitliches Schulsystem, Essler und Neubert für eine Rückkehr zu G9 und Nolten verteidigte die Einführung des verkürzten Abiturs, war aber auch einer Wahlfreiheit nicht abgeneigt.

Zentis wurde nicht müde zu betonen, was die rot-grüne Landesregierung alles geschafft habe, und was diese für schlechte Bedingungen von der Vorgängerregierung übernommen habe. Man habe sich beispielsweise mit dem überhastet eingeführten G8 arrangieren müssen und eine kleingekürzte Polizei übernommen.

Vor allen Dingen das Thema Innere Sicherheit lag Schülern und Politikern am Herzen. „Was kann getan werden, damit junge Menschen keine Angst mehr haben müssen?“, fragte Natalia Peters vom Gymnasium am Wirteltor. Die Antwort, die alle gaben, war, die Polizeipräsenz zu erhöhen. Timirci und Willkomm sprachen zusätzlich von einem Lichtkonzept, das dunkle Angsträume beseitigen soll. Nolten ist eine bessere Ausstattung der Polizei wichtig.

Spitzfindig hakten die Schüler nach, wo NRW mehr Polizisten herbekommen möchte, wenn doch der Beruf an sich nicht mehr sonderlich attraktiv sei und sich Übergriffe häuften. Eine direkte Antwort gab an der Stelle keiner der Politiker. Beim Thema Videoüberwachung gingen die Meinungen auseinander. Während Essler Videoüberwachung für eine gute Möglichkeit hält, Täter zu überführen und Angsträume zu beseitigen, und auch Timirci findet, dass sie eine geeignete Maßnahme zur Abschreckung ist, stehen Zentis und Neubert der Überwachung skeptisch gegenüber. Zentis hält sie für eine Einschränkung der Freiheit der Bürger. Neubert argumentierte, dass es Leute braucht, die sich das Material auch anschauen. „Die habe ich lieber in der direkten Kriminalitätsabwehr“, sagte er.

Zu einer regen Diskussion kam es bei der Frage „Terrorismusbekämpfung“. Essler sprach von „bestimmten Tätergruppen aus bestimmten Herkunftsländern, die sich zu tickenden Zeitbomben entwickeln“. Außerdem sei es so, dass „automatisch ihre Glaubensrichtung den Auftrag beinhaltet, sich entsprechend zu verhalten“. Daraufhin gab es nicht nur Proteste aus dem Publikum, auch Lea Richartz von der Angela-Schule, die die Frage gestellt hatte, und Timirci widersprachen lautstark.

Willkomm: „Die ‚Erfolge‘ der Terroristen sind nicht die Toten von Paris, Berlin oder Brüssel, sondern heißen Le Pen, Brexit, Trump und AfD.“ Neubert möchte den Islam mehr in die Mitte der Gesellschaft rücken. Zentis betonte die Chance, die Islam-Unterricht in Schulen bergen kann. Bisher existiert das Fach jedoch noch an keiner Dürener Schule.

#### Publikumsrunde

In der Publikumsfragerunde brannten den Schülern vor allem Fragen an Essler unter den Nägeln. „Denken Sie, dass Flüchtlinge andere Menschen sind als wir?“ fragte ein Mädchen. Und: „Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie Ihre Hilfe bräuchten und Ihnen diese verwehrt würde?“ Ob wir Deutschen nicht einen Schritt auf die Flüchtlinge zugehen müssten, damit sie umgekehrt zwei Schritte auf uns zugehen, fragte ein anderer Schüler.

Essler hielt daran fest, dass „die Probleme überwiegend an der anderen Kultur liegen“. Abschließend lobten alle Kandidaten das Format. „Es macht Mut zu sehen, wie viele engagierte Jugendliche es gibt“, sagte Zentis. Junge Leute müssten früh mit der Politik in Berührung kommen und sich in Jugendparlamenten und als sachkundige Bürger einbringen.



Alexander Willkomm, Bernd Essler und Cem Timirci stellten sich den Fragen von Lea Richartz, Natalia Peters, Marc Marso und Elias Weitz (v.l.).

### WAHLFORUM, TEIL 2

#### Landtagskandidaten im Nordkreis im Gespräch

**Kreis Düren.** Alle acht Direktkandidaten des Wahlkreises Düren I stehen bei einer Forumsveranstaltung unserer Zeitung in Jülich Rede und Antwort. Am Dienstag, 2. Mai, ab 19 Uhr erleben die Besucher im Palmengarten des Technologiezentrums Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 im Gewerbegebiet Königskamp, die Kandidaten in Kurzinterviews, beim Beantworten gezielter Fragen und mehrfach auch in freier Rede auf Zeit. Die Themen werden zugelost. Ihre Teilnahme zugesagt haben Fred Schüller (SPD), Dr. Patricia Peill (CDU), Isabel Elsner (Grüne), Mihaela Mörsch (Linke), Klaus Breuer (FDP), Sascha Zuther (Piraten), Ralf Dick (AfD) und Walter Peters (parteilos/Linlich). Der sogenannte Nord-Wahlkreis umfasst nicht nur das Jülicher Land mit Aldenhoven, Linnich, Titz, Inden, Niederzier und Jülich selbst, sondern auch die Gemeinden Langerwehe, Merzenich, Nörvenich und Vettweiß.



### KURZ NOTIERT

#### Tausende Euro teures Armband gestohlen

**Düren.** Ein etwa 50 Jahre alter Mann, 1,90 Meter groß mit schlanker Statur, hat am Donnerstag gegen 15.30 Uhr aus einem Geschäft an der Wirtelstraße ein Armband im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen. Er ließ sich zunächst diverse Armbänder aus einer Vitrine zeigen, ließ dann offenbar eines verschwinden und verließ abrupt das Geschäft. Der Täter hat kurze, gräuliche Haare und trug eine schwarze Stoffjacke. Er hatte eine leichte Alkoholfahne. Hinweise erbittet die Polizei an ☎ 02421/949-6425.

#### K35n: Kreisverkehr-Bau erfordert Sperrung

**Merken.** In der kommenden Woche beginnen die Bauarbeiten am Kreisverkehr, der die künftige Merken Südmuffahrt K 35n mit der Paulstraße und der Roermonder Straße verbinden wird. Für den ersten Bauabschnitt muss die Paulstraße gesperrt werden. Der Verkehr wird einige Wochen lang über die Roermonder Straße (L 257) umgeleitet. Davon ist auch der öffentliche Nahverkehr betroffen.

#### Auffahrunfall hinterlässt 7000 Euro Schaden

**Hürtgen.** Eine 37-jährige Autofahrerin aus Roetgen hat am Donnerstagmittag einen folgenschweren Auffahrunfall verursacht. Auf der Höhenstraße Richtung Vossenack unterwegs, bemerkte sie zu spät, dass der vorausfahrende Wagen eines 23-jährigen Hürtgenwalders abbremsete. Sie fuhr auf, woraufhin der Wagen des 23-Jährigen auf das Auto eines 37-Jährigen aus Simmerath geschoben wurde. Zwei Beifahrer im Wagen des Hürtgenwalders wurden leicht verletzt. Schaden: rund 7000 Euro.



### WOCHENSPIEGEL

## Über gute alte Zeiten und informierte, engagierte Jugendliche

Fünfeinmal werden wir noch wach, heiß, dann ist Wahltag. So euphorisch geht sicher niemand an die Landtagswahl heran, auch wenn dieser Tage gefühlt wieder ganz Düren zugeklebt ist mit Wahlplakaten, vor allem die Innenstadt. Wenn man die Parteien fragt, sagen sie, dass die Plakate hauptsächlich darauf hinweisen sollen, dass am 14. Mai gewählt wird. Den Politikern ist durchaus klar, dass die knappen Botschaften kaum einen dazu bringen, Partei x oder y tat-

sächlich zu wählen. Eher werden die Plakate als störend und penetrant empfunden, vor allem in dieser Häufigkeit. Gerade der Markt sowie Köln- und Wirtelstraße sind voll, vielfach mit grünen Botschaften. Es gab Zeiten, da hatte sich die Dürener Politik darauf verständigt, nur große Plakate zuzulassen – und keine kleinen an Laternen und Bäumen. Gute alte Zeiten.

Dass sich junge Leute durchaus mit Politik auseinandersetzen



Ingo Latotzki

und Bescheid wissen, zeigte sich auf unserer Veranstaltung „Schüler fragen – Politiker antworten“ in der Dürener Marienkirche. Es waren muntere Runden, informativ, strukturiert und bisweilen erfrischend konsequent. Dass die

Runde, die sich aus weiterführenden Schulen im Raum Düren zusammensetzte, nur ein Interesse daran hatte, faktenbasiert über Flüchtlingspolitik oder Terrorismusbekämpfung zu diskutieren, sei an dieser Stelle besonders positiv hervorgehoben. Mehr von diesem Engagement, bitte!

Geredet wurde diese Woche auch über mögliche Videoüberwachung von öffentlichen Brennpunkten. Nicht nur in der Marienkirche. CDU-Parteichef Tho-

mas Floßdorf wollte das Thema gestern Abend auf dem Parteitag ansprechen, wie er Mittwoch sagte. Er könne sich Videokameras unter anderem auf dem Kaiserplatz vorstellen. Noch zu klären ist die rechtliche Seite. Fest steht für Floßdorf: So wäre das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen wieder zu erhöhen. Zudem könnten sie Eindruck auf potenzielle Täter machen oder bei der Ermittlung helfen, sagt Floßdorf. Schönes Wochenende. ▶ i.latotzki@zeitungsverlag-aachen.de

### KONTAKT

#### DÜRENER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 21 / 2 09 98-0  
Fax 0 24 21 / 2 09 98-79  
E-Mail: an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de  
Ingo Latotzki (verantwortlich), Burkhard Giesen  
Pletzerstraße 3-5, 52349 Düren  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Agentur Schiffer (mit Ticketverkauf)  
Kaiserplatz 12-14, 52349 Düren  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr